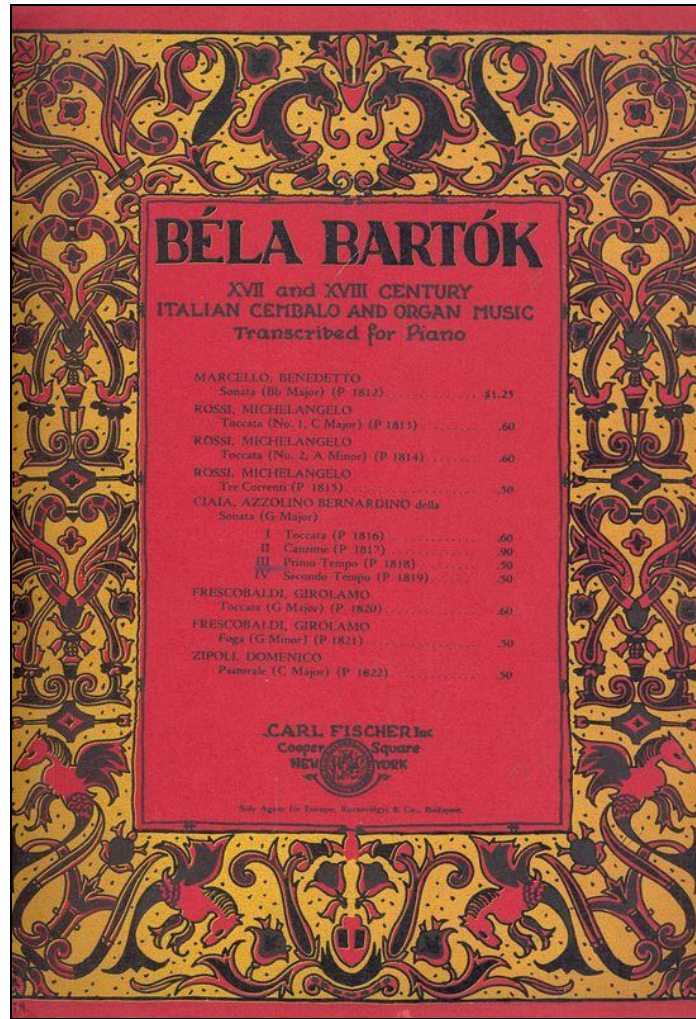


Musikantiquariat Adam Bosze

Liste der Neuzugänge

Dezember 2010



Musikantiquariat Adam Bosze

Budapest

2010

© 2010 Ars Trade Kft.

Ars Trade Kft.

Sitz der Gesellschaft: Budapest

EU-Steuer­nummer: HU 14149586

Handelsregisternummer: 01-09-891104

H-1053 Budapest,

Királyi Pal u. 18.

Bankverbindung:

CIB Bank Rt.

H-1027 Budapest,

Medve u. 4-14.

IBAN: HU47 1070 0691 4881 6205 5000 0005

BIC (SWIFT Code): CIBHHUHB

Descriptions in English are available upon request.

Allgemeine Geschäftsbedingungen:

Alle Angebote sind freibleibend. Die Preise sind in Euro angegeben. Die Lieferung erfolgt an den Erst-Besteller. Versandkosten zu Lasten des Empfängers. Die angebotenen Werken befinden sich in gutem Erhaltungszustand, soweit nicht anders vermerkt. Unwesentliche Mängel sind nicht immer angezeigt, sondern durch Preisherabsetzung berücksichtigt. Die Beschreibung der Titel erfolgt nach bestem Wissen; ihre Authentizität wird garantiert. Antiquariate erhalten 10 Prozent Kollegenrabatt bei Zahlung innerhalb 14 Tagen.

Mit der Aufgabe einer Bestellung werden die Lieferbedingungen anerkannt.

Autographen

1. D'Albert, Eugen: Albumblatt. Notenzeile mit zwei Takten aus Tiefland mit eigenhändiger Unterschrift in Blei ohne Datierung. Hübsche Sammlerkarte. 95x42 mm **140,-**

2. Deutsch, Otto Erich (1883–1967), Musikwissenschaftler – Brief mit Schreibmaschine mit eigenhändiger Unterschrift „OE Deutsch“. Wien, 19. Okt. 56. Unterschrift mit schwarzer Tinte. 210x150 mm – Faltspur. **35,-**

„Sehr geehrter Herr Doktor! Schönen Dank für Ihren Brief vom 15. Ich werde Ihnen sehr verbunden sein, wenn Sie mir die Notenbeispiele zu den mir von Herrn. Prof. Szabolcsi freundlich übergebenen Vorträgen gelegentlich in deren ungarischen Ausgabe zukommen lassen wollen. Schenk wird in seinem Bericht über den Wiener Kongress wohl nur Auszüge der dort gehaltenen Vorträge bringen können. Soweit also die ungarischen Herren, auf dem Kongresse gehalten worden sind, wären die Notenbeispiele wohl auch ihm erwünscht. Bestens empfohlen Ihr sehr ergebener OE Deutsch“



3. Kleiber, Erich: Porträtphotographie (Halbfigur) mit eigenhändiger Widmung, Unterschrift und Datum („11/1926“). Aufnahme: Vajda M. Pál, Budapest. 230 x 170 mm (Blattgröße: 450x325 mm). Dunkelbraune Tinte. „Herrn Peregrin Tury freundschaftlichst! Erich Kleiber“. Signiert auch vom Fotografen, Vajda M. Pál. **240,-**

4. Kleinecke, Rudolf: Eigenhändiges Musik-manuskript: „Zigarre und Zigarette. Ein unmusikalisches Musikdrama in 5 Variationen. Herrn Béla Melles zur freundlichen Erinnerung an das Tiergarten-Concert von Rudolf Kleinecke 1923.“ – [Budapest?], 1923. 8 p. [4 beschriebene Seiten], auf Briefpapier mit schwarzer Tinte.

Blattgröße: 210x170 mm – Faltspuren.

320,-

Rudolf Kleinecke (1861–1940), österreichischer Komponist, Bassgeigenspieler, studierte Bassgeige bei Simandi, Komposition bei Anton Bruckner an dem Konservatorium in Wien. Seine parodistische Musikwerke wurden häufig von den Budapester Philharmoniker gespielt. Kleinecke war Mitglied des Orchester der Ungarischen Oper (1886–1916). 1914–1915 war er Präsident der Ungarischen Philharmonie. Sein Roman über Johann Strauss (Des Walzerkönigs Liebestraum) war sehr beliebt.

5. Korngold, Erich Wolfgang: Eigenhändiges musikalisches Albumblatt, *Colombinen-Walzer* aus „*Der Schneemann*“. mit eigenhändiger Unterschrift des Komponisten – London, 24. VII. 1910. Schwarze Tinte, 250x120 mm – Faltspuren. **380,-**

Die Klavierfassung des Balletts „Der Schneemann“ schuf Erich Korngold mit elf Jahren. Von seinem Lehrer Alexander von Zemlinsky wurde die Pantomime orchestriert und in Anwesenheit des Kaisers Franz Josef uraufgeführt. Mit diesem Werk startete der junge Korngold seine Karriere.

6. Kraus, Lili: Original-Photographie mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift. o. O. 25. Jan. 1973. „*To Ilonka & Miklós Bencze ezer jókívánsággal, szeretettel, Lili Kraus*“ [Für Ilonka und Miklos Bencze mit tausenden Glückwünschen und Liebe, Lili Kraus]. 256x205 mm, schwarz-weiße Photographie, weiße Tinte. Gut erhalten. **100,-**

Lili Kraus (1905–1986), die bedeutende englische Pianistin ungarischer Abstammung trat bereits als achtjährige am Königlichen Konservatorium von Budapest in die Klasse von Zoltán Kodály und Béla Bartók ein. Im Jahr 1922 wechselte sie dann an die Wiener Musikakademie und perfektionierte sich bei Eduard Steuermann. Bereits 1925 wurde sie an der Wiener Musikakademie selbst Professorin, kündigte diese Lebensstellung jedoch 1930 und zog nach Berlin, um nochmals Unterricht zu nehmen – diesmal bei Artur Schnabel. Im Zweiten Weltkrieg, während einer Konzert-Tournee durch den Fernen Osten, wird sie auf der Insel Java von den Japanern gefangen genommen und drei Jahre (1942-1945) interniert. Nach dem Krieg zog sie nach Neuseeland und dann später in die Vereinigten Staaten. 1968 wurde sie von der christlichen Universität Fort Worth zum 'Artist in residence' ernannt und unterrichtete dort bis 1983. Lili Kraus war eine der profiliertesten Mozartinterpretinnen des 20. Jahrhunderts. Ihre Ende der 1960er Jahre aufgenommene Gesamtaufnahme der Klaviersonaten Mozarts gilt auch heute noch als vorbildlich. Miklos Bencze amerikanischer Baritonist ungarischer Abstammung.

7.

„J'ai peur, j'ai peur, car je vois l'acteur le plus grand du monde.“

„Ich fürchte mich, ich fürchte mich, denn ich sehe den größten Darsteller der Welt.“

(Sarah Bernhard über Vaslav Nijinsky)



Nijinsky, Vaslav – Original-Photographie mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift von Vaslav Nijinsky: „*À Poly néni souvenir de – Waslaw – 1914.*“ Unter der Photographie Aufschrift in Blei: „*DEMEYER*“, wohl vom Photograph Adolph de Meyer – Budapest, 1914. Schwarze Tinte. 640x490 mm (mit Rahmen). Eine Ecke der Photographie geklebt. **Preis auf Anfrage**

Widmung an Polyxena Pulszky ältere Cousine von Nijinsky's Frau Romola Pulszky. Photographie: Nijinsky in „Le Pavillon d'Armide“. Musik von Nicolai Cherepnin, Choreografie von Mikhail Fokine, Design von Alexandre Benois. Äusserst seltene grossformatige Fotografie über Nijinsky, der ab 1900 die kaiserliche Tanzakademie in Sankt Petersburg besuchte und wurde für seine außerordentliche Virtuosität und Sprungkraft berühmt. Einen Wendepunkt in seinem Leben markierte 1908 das Zusammentreffen mit dem Impresario Sergei Djagilew, einem bekennenden Homosexuellen aus der Sankt Petersburger

Oberschicht, dessen Liebhaber er bis zum Jahr 1913 war. Da Sergei Djagilew 1909 auf die Tänzer des Mariinski-Theaters (des späteren Kirows) für seine Gastspiele der Ballets Russes in Paris in London angewiesen war, kam Djagilew mit dem Direktorium des Mariinski Balletts in Konflikt, als er Nijinsky für die Tour der Compagnie entbinden wollte. Nach einem wohl von Djagilew inszenierten Skandal, indem Nijinsky bei einer Galaufführung als Albrecht mit Tamara Karsawina in Giselle vor den Romanows ohne die üblichen Oberhosen, nur in engen und den heute üblichen Balletthosen auftrat, wurde Nijinsky umgehend gekündigt und dieser das "Zugpferd" der Compagnie. Nijinsky, Tamara Karsawina, Ida Rubinstein und Anna Pawlowa übernahmen die Rollen in den extra für die jeweiligen Saisons bestellten Choreographien. Die Ballets Russes wurden durch die damalige Lust der Pariser und Londoner Gesellschaft am Orientalischen zu einem künstlerischen Großereignis. Das Talent Djagilews, moderne Musik und Choreographie mit ausgeprägtem Design von Kostümen und aufwendig gestalteten Bühnenbildern (Cocteau, Bakst, Benois und Picasso) durch damals unbekannte, aber mit neuen frischen Ideen behaftete Künstler zu Gesamtkunstwerken zu verbinden, beförderte die Compagnie schnell zur künstlerischen Avantgarde per se und ließ die Ballets Russes zur einflussreichsten Ballettkompanie im 20. Jh. werden. Dabei wechselte Djagilew schnell von den klassischen Balletten zu bestellten Werken, die auf Musik von Debussy, Strawinski, Ravel, Strauß und Manuel de Falla basierten. Nijinsky prämierte bei folgenden Erstaufführungen der Ballets Russes: Cléopâtre (Fokine, 1909), Schéhérazade (Fokine, 1910), Carnaval (Fokine, 1910), Pétrouchka (Fokine, 1911), Le Spectre de la Rose (Fokine, 1911), Le Dieu Bleu [The Blue God] (Fokine, 1912), Daphnis et Chloé (Fokine, 1912), L'après-midi d'un Faune (1912), Jeux (1913) und Till Eulenspiegel (1917). Seine eigenen Choreographien sind dabei L'après-midi d'un Faune (1912), Jeux (1913), Le Sacre du Printemps (1913) und Till Eulenspiegel (1917). Mit Michel Fokine war ein Choreograph gefunden, der erstmals in Les Sylphides ein Ballett ohne tragende Handlung und somit als Ballet pour le Ballet choreographiert hat und als erster Neuerer im Genre gilt. Nachdem aber Le Dieu bleu beim Publikum durchfiel, trennte sich Djagilew vorläufig von Fokine. Durch das fokinsche Repertoire arbeitete sich auch erstmals ein Tänzer in den Mittelpunkt von Handlungs- und Ausdrucksballetten. Das Publikum wartete insbesondere auf die athletischen Sprünge Nijinskys und dessen lyrisches Schauspielertalent sowie die szenographische Inszenierung, für die führende Künstler im Bühnenbild sowie Kostüm engagiert wurden. Mit L'Oiseau de feu stellte Strawinski, der bald die bedeutendsten Beiträge der Ballettpartitur stellen sollte, erstmals ein, noch seinem Lehrer Rimsky Korsakow verpflichtetes, Werk vor. Hier spielte Tamara Karsawina, Nijinskys Hauptpartnerin, die Rolle des Feuervogels. Durch die Kündigung von Fokine bei den Ballets Russes 1912 wurde dessen choreographischer Platz jetzt gänzlich durch Nijinsky übernommen, der schon im Feuervogel sowie bei Scheherazade und Petruschka maßgeblich in die choreographische Gestaltung eingegriffen hatte. Mit Spectre de la Rose (1911) beginnt die Reform der choreographischen Arbeiten von Fokine für das Ballett im Allgemeinen und die Ballets Russes im speziellen. Die neuartige Paarchoreographie Fokines für Karsawina und Nijinsky, die den männlichen Part durch eine androgyne Rolle aus der klassischen geschlechtlichen Zuordnung befreit, leitet die Revolution im Paartanz ein, in der dem männlichen Part eine Re-etablierung gegenüber der Ballerina gelingt. Das Ballett als Innenschau eines weiblichen Traums eines erotischen Erlebnisses und die Uneindeutigkeit geschlechtlicher Zuordnung heben Le Spectre de la Rose als Gesamtkonzept über die gewohnte klassische Balletttradition, bedient sich aber aus dem Kanon der romantischen Ballette und dessen Bewegungs- und Raumkonzepten. Auf einer Tournee nach Südamerika 1913, an der Djagilew, da er auf Schiffsreisen schwer seekrank wurde, nicht teilnehmen konnte, verliebte er sich in die ungarische Tänzerin Romola de Pulszky, und die beiden heirateten noch im gleichen Jahr. In einem Anfall von Eifersucht entließ Sergei Djagilew, der nach Eintreffen des Telegramms einen schweren Schock erlitt, beide fristlos. Während des Ersten Weltkrieges war Nijinsky als russischer Staatsbürger in ungarischer Gefangenschaft. Erst 1916 bemühte sich Djagilew, Nijinsky wieder eine Rolle anzubieten. Auf der Tournee der Ballets Russes durch Nordamerika im Jahr 1916 bekam Nijinsky abermals eine Möglichkeit, die Partitur von Richard Strauß, Wilhelm Tell, choreographisch umzusetzen. Während der Tournee wurden die Anzeichen einer psychischen Erkrankung Nijinskys aber immer deutlicher. Er litt teilweise unter Wahnvorstellungen und verfiel auch in deutliche religiös bedingte Konflikte. In Djagilew, den er in gesundem Zustand nicht mehr sehen sollte, sah er seinen übelsten Feind. Trotzdem konnte Nijinsky Wilhelm Tell fertig stellen und brachte das Stück erstmalig in New York auf die Bühne. Auf der Tournee erreichte die Compagnie auch Los Angeles und ein Treffen Nijinskys und Charly Chaplins, der alle Aufführungen besuchte, beeinflusste den Schauspieler nachhaltig, dessen Rollen von tänzerischem und mimischen Slapstick überbordeten. Nach seinem Rückzug lebte Nijinsky in der Schweiz und erlitt 1919 während einer privaten Aufführung in einem Hotel einen schweren Nervenzusammenbruch. Nachfolgend wurde bei ihm eine schwere Schizophrenie diagnostiziert. Damit war seine Karriere beendet. Er verbrachte den Großteil seines restlichen Lebens in verschiedenen psychiatrischen Kliniken und Pflegeheimen. Als Ursache aller Neurosen und Psychosen stellte man einen seit der Kindheit Nijinskys vorhandenen Minderwertigkeitskomplex fest. Erst eine Begegnung mit russischen Soldaten im Hause seiner Frau in Ungarn befreite Nijinsky aus seinen psychischen Blockaden, und erstmals seit 1919 konnte er wieder frei sprechen. Nach 1945 zog das Paar nach London, wo Nijinsky ein normales Leben führen konnte und wieder in Kontakt mit der Außenwelt trat. Nijinsky ist ein bekannter Fall von Anwendung der Insulin-Therapie in der Psychiatrie (vgl. Krampfbehandlung). Nijinsky starb 1950 in London, wo er auch beerdigt wurde. Drei Jahre später wurde er auf den Cimetière de Montmartre in Paris umgebettet.

8. Schipa, Tito: Original-Photographie mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift des Tenoristen an Miklos Bencze. („*A Miklos Bencze, basso brillante ricordo di Tito Schipa*“.) – Budapest, 1949. 233x164 mm. Schwarze Tinte. Zwei Ecken etwas knitterig. **160,-**

9. Walter, Bruno – Porträtphotographie mit eigenhändiger Unterschrift („Bruno Walter“) des Dirigenten. Ohne Ort und Datum. Photographie aus dem Atelier von Vajda M. Pál. Dunkelblaue Tinte. 135x85 mm – Vormalig geklebt sonst in schönem Erhaltungszustand. **400,-**

Musikbücher

10. [Bach, J. S.] – Bitter, C. H.: Johann Sebastian Bach. Erster Band. Mit einem Portrait Johann Sebastian Bachs [in Stahlstich] und 6 lithographierten Facsimiles – Berlin, 1865, Ferdinand Schneider. I–XII, 450, [1] p. 5 Faksimile-Beilagen. [von 6], 205 mm – Halbleinenband der Zeit. Titelblatt mehrfach gestempelt. Stabil erhalten. **30,-**

11. Bach-Jahrbuch – Schering, Arnold [Hrsg.]: Bach-Jahrbuch. 11. Jahrgang 1914 – Leipzig, 1915, Breitkopf & Härtel. 1 Titelbild, 1 Leporello, 248 p. 220 mm – Original-Ganzleinenband. Etwas gebraucht. **25,-**

12. Bach-Jahrbuch – Schering, Arnold [Hrsg.]: Bach-Jahrbuch. 16. Jahrgang 1919 – Leipzig, 1920, Breitkopf & Härtel. 1 Titelbild, 82 p. 220 mm – Kartonierte. Gebraucht. **15,-**

13. Bach-Jahrbuch – Schneider, Max [Hrsg.]: Bach-Jahrbuch. 37. Jahrgang 1940–1948 – Leipzig, [1948?], Breitkopf & Härtel. 2 Bildbeilage, [6], 181 p. 220 mm – Kartonierte. **20,-**

14. Bach-Jahrbuch – Schneider, Max [Hrsg.]: Bach-Jahrbuch. 37. Jahrgang 1940–1948 – Leipzig, [1948?], Breitkopf & Härtel. 2 Bildbeilage, [6], 181 p. 220 mm – Kartonierte. **20,-**

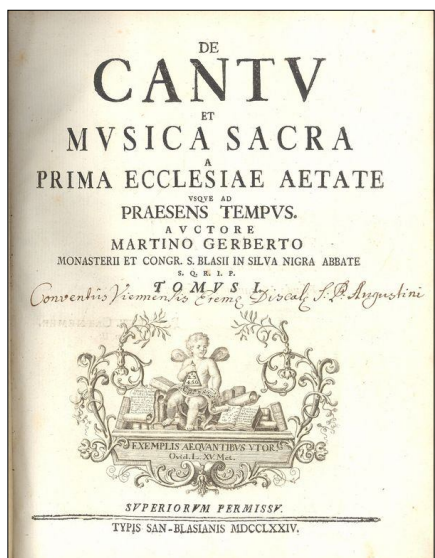
15. Bach-Jahrbuch – Schneider, Max [Hrsg.]: Bach-Jahrbuch. 38. Jahrgang 1949–1950 – Leipzig, [1950], Breitkopf & Härtel. 1 Bildbeilage, [6], 124 p. 220 mm – Kartonierte. **20,-**

- 16. Bach-Jahrbuch – Schneider, Max [Hrsg.]:** Bach-Jahrbuch. 38. Jahrgang 1949–1950 – Leipzig, [1950], Breitkopf & Härtel. 1 Bildbeilage, [6], 124 p. 220 mm – Kartoniert. **20,-**
- 17. Bach-Jahrbuch – Schneider, Max [Hrsg.]:** Bach-Jahrbuch. 39. Jahrgang 1951–1952 – Leipzig, [1953], Neue Bachgesellschaft. 119 p. 220 mm – Kartoniert. **15,-**
- 18. Bach-Jahrbuch – Schulze, Hans-Joachim; Wolff, Chritoph [Hrsg.]:** Bach-Jahrbuch. 65. Jahrgang 1979 – Berlin, [1980], Evangelische Verlagsanstalt. 142 p. 220 mm – Kartoniert. **20,-**
- 19. Bach-Jahrbuch – Schulze, Hans-Joachim; Wolff, Chritoph [Hrsg.]:** Bach-Jahrbuch. 74. Jahrgang 1988 – Berlin, [1988], Evangelische Verlagsanstalt. 248 p. 220 mm – Kartoniert. **20,-**
- 20. Bach, Johann Sebastian – Vetter, Walther; Meyer, Ernst Hermann [Hrsg.]:** Bericht über die Wissenschaftliche Bachtagung der Gesellschaft für Musikforschung Leipzig 23. bis 26. Juli 1950. Bearbeitet von Hans Heinrich Eggebrecht – Leipzig, 1951, C. F. Peters. 503 p. 210 mm – Original-Ganzleinenband mit Umschlag. **30,-**
- 21. Bach, Johann Sebastian – Gurlitt, Wilibald Dr.:** Johann Sebastian Bach. Der Meister und sein Werk – Berlin, 1936, Im Furche-Verlag. 1 TBild, 78, [2] p. 205 mm – Kartoniert. Ecken etwas gebraucht. **20,-**
- 22. Bach, Johann Sebastian – Kurth, Ernst Dr.:** Grundlagen des Linearen Kontrapunkts. Einführung in Stil und Technik von Bach's melodischer Polyphonie – Bern, 1917, Max Dreschel. I–XII, 525, [3] p. 230 mm – In späterem Halbleinenband. Fehlstelle auf dem Titelblatt. Sonst stabil erhalten. **45,-**
- 23. Bach, Johann Sebastian – Melchert Hermann:** Das Rezitativ der Kirchenkantaten Joh. Seb. Bachs. Inauguraldissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophischen Fakultät der Johann Wolfgang Goethe-Universität zu Frankfurt am Main vorgelegt von Hermann Melchert aus Mittenwalde / Mark – Frankfurt am Main, 1958, Johann Wolfgang Goethe-Universität. [2], 156, mit Beilage, 15, [1] p. 210 mm – Kartoniert. **25,-**
- 24. Bach, Johann Sebastian – Wolfrum, Philipp:** Johann Sebastian Bach. Erster Band: Bachs Leben, die Instrumentalwerke. Mit 15 Vollbildern und 10 Faksimiles. Zweite, neu durchgesehene Auflage –

Leipzig, 1910, Breitkopf & Härtel. 1 Titelbild, 15 Bilder, 10 Faks., 184 p. 190 mm – Original-Ganzleinenband, etwas angeschmutzt. **20,-**

25. Bakfark, Valentine – Homolya, István: Valentine Bakfark. Lutenist from Transylvania – Budapest, 1984, Corvina. 16 Bildbeilage, 246 p. 190 mm – Original-Ganzleinenband mit Umschlag. Neuwertig erhalten. **25,-**

26. [Beethoven, Ludwig van.] – Helm, Theodor: Beethoven's Streichquartette. Versuch einer technischen Analyse dieser Werke im Zusammenhange mit ihrem geistigen Gehalt von Theodor Helm. (Mit vielen in den Text gedruckten Notenbeispielen.) – Leipzig, 1885, E. W. Fritsch. I–VI, [2], 320 p. 220 mm – Erstausgabe. Halbleinenband der Zeit (etwas bestoßen, Rücken abgebraucht). Mehrfache Namenseinträge und Stempel auf dem Titelblatt, letzte Seite stark fleckig. Eintragungen in Blei. **35,-**



27. Gerbert, Martin: De cantu et musica sacra a prima Ecclesiae aetate usque ad praesens tempus. Auctore Martino Gerberto monasterii et congr. S. Blasii in Silva Nigra Abbate Tomus I [und] II – St. Blasien, 1774, o. V. Band I: 5 Kupfer-Tafeln, [22], 590 p. [komplett] Band II: [12], 409, [29] p., 35 Kupfer-Tafeln, 112 p. [komplett]. 250 mm – Erstausgabe des berühmten Lehrwerkes über die Geschichte der Kirchenmusik. Original Ganzleiderband mit Goldprägung (Rücken wurmstichig), Dreikantenrotschnitt. Einige Eintragungen in Blei, wenig fleckig sonst ausgezeichnet erhalten. **2 800,-**

RISM B VI1, 358; Eitner IV, 205; Wolffheim II, 783; Hirsch I, 217; Gregory-Sonneck 108 – Martin Gerbert von Hornau wurde am 11. August 1720 in Horb am Neckar als Sohn eines Kaufmanns geboren. Nach Besuch der Jesuitenschulen in Freiburg/Breisgau und in Klingnau wurde Gerbert 1736

Novize bei den Benediktinern in St. Blasien, legte 1737 seine Profess ab und empfing nach philosophisch-theologischen Studien 1744 die Priesterweihe. Fürstabt Meinrad Troger ernannte ihn 1755 zum Bibliothekar und bald auch zum Professor der Philosophie und Theologie. Seine wissenschaftliche und literarische Tätigkeit galt in der theologischen Epoche von 1750-59 der Reform des theologischen Studienbetriebs und der Ausarbeitung der methodologischen Einführungsschriften wie einer Gesamtdarstellung der Theologie in einer Anzahl von Lehrbüchern. Auf ausgedehnten Studienreisen 1759-63 durch Deutschland, Italien und Frankreich sammelte er ein riesiges Quellenmaterial für seine liturgiegeschichtlichen und musikgeschichtlichen Arbeiten. 1764 wurde Gerbert zum 46. Abt von St. Blasien gewählt. Unter seiner Leitung erfuhr das Kloster in seiner jahrhundertealten Geschichte eine letzte Spätblüte. Gerbert gehört zu den landesgeschichtlich bedeutendsten Persönlichkeiten im südwestdeutschen oberrheinischen Raum. Als Abt blieb er den Wissenschaften treu, ohne im geringsten die Aufgaben der Verwaltung und Regierung der umfangreichen Klosterherrschaft zu vernachlässigen. Er war ein erfolgreicher Verwaltungsmann, ein vorzüglicher Diplomat und ein gewissenhafter Seelsorger. 1774 schloss Gerbert seine Arbeiten über die Geschichte der Kirchenmusik ab, ein Werk, das für die Kenntnis der mittelalterlichen Musik grundlegend ist. Seine liturgiegeschichtlichen Forschungen haben nahezu gleiche Bedeutung. Obwohl er ein treuer österreichischer Reichsvasall war und in guten Beziehungen zu Österreich stand, protestierte Gerbert im Namen der breisgauischen Äbte bei Maria Theresia und nach ihrem Tod 1780 bei Joseph II. und Leopold II. gegen die kirchenpolitischen Gesetze der Wiener Regierung, da diese die Klöster in ihrer Existenz bedrohten. 1768 fiel das Kloster mit der Kirche einem

verheerenden Brand zum Opfer. Nach fünf Vierteljahren stand das neue Kloster. Die Kirche ließ Gerbert in klassizistischem Stil völlig neu errichten als einen Rundtempel nach dem Vorbild des römischen Pantheons und weihte den Neubau 1783 ein. Am 13. Mai 1793 verstarb Fürstabt Martin II. Gerbert im Alter von 72 Jahren in St. Blasien. (Klosterbibliothek Oberried)

28. Jacobsthal, Gustav: Die Mensuralnotenschrift des zwölften und dreizehnten Jahrhunderts von Gustav Jacobsthal. Mit 14 lithographierten Tafeln – Berlin, 1871, Julius Springer. 14 Tafeln, [6], 86 p. 245 mm – Ohne Umschlag. Rücken mit neuem Papier verstärkt, fransige Seitenränder, in etwas gebrauchtem Zustand. **80,-**

Grundlegende Dissertation bei H. Bellermann. G. Jacobsthal (1845–1912) zählt zu den wichtigsten Erforschern der mittelalterlichen Musik im ausgehenden 19. Jahrhundert. Er wirkte als erster ordentlicher Professor für Musikwissenschaft in Straßburg. Zu seinen Schülern gehören A. Schweitzer und die Mittelalterforscher P. Wagner und F. Ludwig.

29. [Liszt, Franz.] – Walter, Teréz (Pulszky Ferencné): Liszt árvízi hangversenyei Bécsben 1838/9. Fordította és a magyarázó szöveget írta Csuka Béla. [Die Konzerte von Franz Liszt gegeben in Wien für die Hochwassergeschädigten 1838/9. Übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Béla Csuka] – Budapest, 1941, Országos Liszt Ferenc Társaság. 70, [10] p. – Original-Papiereinband. In der ungarischen Sprache. Gut erhalten. **160,-**

Seltenes Buch über die Wiener Konzerte von Franz Liszt 1838–1839. In Venedig las Liszt, daß Ungarn von einer Überschwemmungskatastrophe mit 150 Todesopfern und 50 000 Obdachlosen heimgesucht worden war. Diese Nachricht weckte in ihm das Bedürfnis, seinen Landsleuten in ihrem Unglück beizustehen. Therese Pulszky (1819–1866), die Tochter eines Wiener Bankiers, hatte ihren Gatten, den Schriftsteller und Politiker Ferenc Pulszky (1814–1897), 1844 kennengelernt. Auch musikalisch sehr begabt, aber eher von ihren literarischen Werken bekannt. Mit ihrem Mann hat sie Lajos Kossuth - der seit 1849 im Londoner Exil lebte - auf dessen Rundreise durch Amerika begleitet und gemeinsam mit ihrem Gatten den Reisebericht "White, red, black" (London 1852, 3 Bde.; deutsch, Kassel 1853, 5 Bde.) darüber verfaßt; sie selbst veröffentlichte "Aus dem Tagebuche einer ungarischen Dame" (Leipzig 1850) und "Sagen und Erzählungen aus Ungarn" (Berlin 1851). 1866 begab sie sich in Begleitung ihrer Tochter nach Ungarn, „um die Zurücknahme ihrer Vermögenskonfiskation zu betreiben“, und erkrankte zu Ofen an der Cholera. Als ihr Mann Ferenc im September 1866 von der österreichischen Regierung die Erlaubnis zu einer Reise nach Ofen erhielt, fand er aber "Frau wie Tochter bei seiner Ankunft bereits gestorben" (Meyers Konversationslexikon, 4. Auflage, 1885-1892, Bd. XIII., S. 459).



30. [Serielle Musik.] – Eimert, Herbert [Hg.]: Die Reihe. Information über serielle Musik. Herausgegeben von Herbert Eimert unter Mitarbeit von Karlheinz Stockhausen. Bd. 1. Elektronische Musik, Bd. 2. Anton Webern, Bd. 3. Musikalisches Handwerk, Bd. 4. Junge Komponisten, Bd. 5. Berichte, Analysen, Bd. 6. Sprache und Musik, Bd. 7. Form-Raum – Wien etc., cop. 1955, 1957, 1958, 1959, 1960, Universal Edition. 1 Taf., 1 Bl., 61, [3]; 12 Taf., 102, [2]; 87, [1]; 2 Bll., 132, [4]; 123, [1]; 88; 1 Bl., 88 p. 205 mm – Original-Papiereinbände. Namenseintrag. **100,-**

31. Trouvères – Werf, Hendrik van der [Hrsg.]: Trouvères-Melodien I. Blondel de Nesle, Gautier de Dargies, Chastelain de Coucy, Conon de Béthune, Gace Brulé. In: Monumenta Monodica Medii Aevi Band XI – Kassel etc., 1977, Bärenreiter. I–XVI, 616 p. 245 mm – Original-Ganzleinenband. **100,-**

32. [Wagner, Richard] – Wagner, Richard: Sämtliche Schriften und Dichtungen. Volks-Ausgabe. Sechste Auflage. Erster [bis] Sechzehnter Band [in 8 Bänder] – Leipzig, 1911, Breitkopf & Härtel, C. F. W. Siegel. I–VII, [1], 291, [5], 273, [1]; [4], 320, [4], 344; [4], 268, [4], 281; [4], 295, [5], 340; [4], 344, 6 Tafeln, I–VI, 375, [1]; I–IV, 419, [1], I–VIII, 431; [4], 293, [6], 308; [4], 387, [1], I–IV, 456 p. 190 mm – Band 1 bis 6 in Original-Ganzleinenband, Band 7 bis 8 in Halbleinenband der Zeit. **65,-**

33. Weingartner, Felix: Über das Dirigieren. Vierte Auflage – Leipzig, 1913, Breitkopf & Härtel. [4], 76 p. 190 mm – Original-Ganzleinenband mit eigenhändiger Unterschrift des Dirigenten. Widmung und Namenseintrag von fremder Hand. **100,-**

34. [Wiener Philharmoniker.] – Kralik, Heinrich: Das grosse Orchester. Die Wiener Philharmoniker und ihre Dirigenten – Wien, 1952, Wilhelm Frick. 11 Beilagen, 236 p. 300 mm – Zweite ergänzte Ausgabe. Original-Ganzleinenband mit Goldprägung. **25,-**

35. [Wiener Philharmoniker.] – Kralik, Heinrich von: Die Wiener Philharmoniker. Monographie eines Orchesters – Wien etc., 1938, Wilhelm Frick. 114, [2] p. Mit mehreren Faksimile und zahlreichen Abbildungen im Text und auf Tafeln. 290 mm – Original-Ganzleinenband mit goldgeprägtem Deckel- und Rückentitel (fleckig, angeschmutzt, etwas beschabt. Auch innen leichte Gebrauchsspuren). **35,-**

Noten

36. Bach, Johann Sebastian: Fuga (Ricercata) a 6 voci. No. 2 aus dem „Musikalischen Opfer“. Für Orchester gesetzt von Anton Webern. Partitur – Wien, cop. 1935, [Umschlagdatierung: X/59], Universal Edition. VN U. E. 10. 277. 44 p. 300 mm – Titelaufgabe. **35,-**

37. Beale, William

Morceau de Salon / (Polka Gracieuse) / composée et dédiée / à / M^{elle} Catharine Reményi / par / WILLIAM BEALE. / PEST, / chez [rechts:] Pr fl 1.- / Treichlinger J. / W Tatzelt sc / Nyomt Siebenfölk Budán 1860

Pest, 1860, Treichlinger József. PN -. 10, [2] p. 300 mm – Kopftitel (p. 3): MORCEAU DE SALON. / POLKA GRACIEUSE / par / WILLIAM BEALE. – Stark gebraucht, umgeschnitten. **40,-**

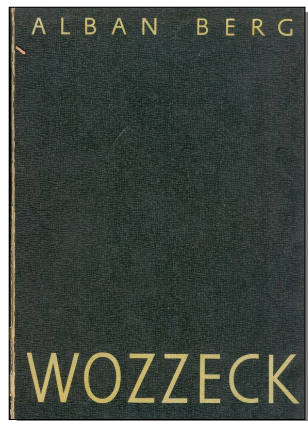
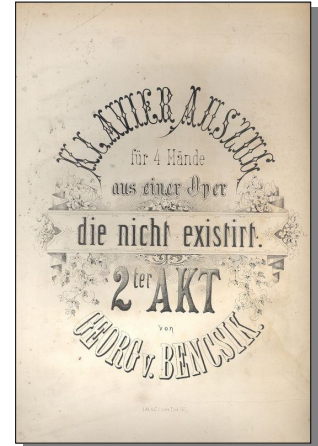
Nach dem Katalog von Ilona Mona bisher unbekannter ungarischer Musikdruck.

38. Bencsik, Georg von

KLAVIER AUSZUG / für 4 Hände / aus einer Oper / die nicht existirt. / 2^{ter} AKT / von / GEORG V. BENCSIK. / Lith. b. E. Langer Pest 1860.

Pest, 1860, o. V. PN C 67. 21, [1] p. 340 mm – Kopftitel (p. 2): ZWEITER ACT. / Secondo. / Georg v. Bencsik. / [unten:] Stich u. Druck v. Rozsavölgyi & Comp. – Etwas gebraucht. **60,-**

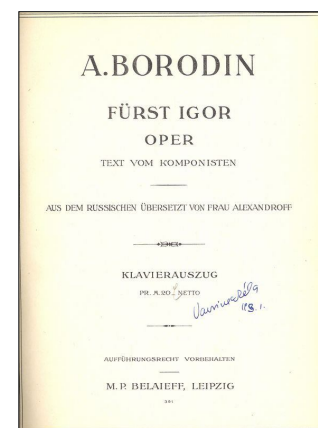
Nach dem Katalog von Ilona Mona bisher unbekannter ungarischer Musikdruck.



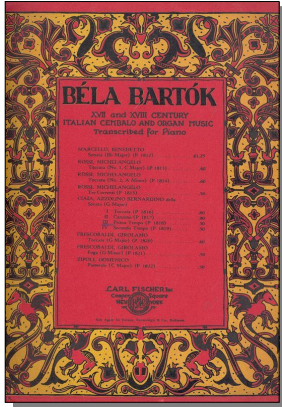
39. Berg, Alban: Georg Buechners Wozzeck. Oper in 3 Akten (15 Szenen) von Alban Berg. Op. 7. Partitur. Nach den hinterlassenen endgültigen Korrekturen des Komponisten revidiert von H. E. Apostel (1955). English translation by Eric Blackall and Vida Harford – Wien etc., cop. 1926 [...], cop. 1955. VN U. E. 7379 / U. E. 12100. I–X, 486 p. Glossary: 12 p. 260 mm – *Redlich XIII, p. 334*. Erste Ausgabe der Studienpartitur. Grüner, goldbedruckter Original-Pappband (Rückenschäden). **60,-**

40. Borodin, A.[lexander]: Fürst Igor. Oper. Text vom Komponisten. Aus dem Russischen übersetzt von Frau Alexandroff. Klavierauszug – Leipzig, [1891], M. P. Belaieff. VN 391. [4], I–XVI, 372 p. 305 mm – Erstaussgabe des Klavierauszuges mit Text in der russischen, französischen und deutschen Sprache. Original-Ganzleinenband mit Goldprägung. **220,-**

Die unvollendet gebliebene Oper „Fürst Igor“ wurde nach dem Tode des Verfassers von N. A. Rimski-Korssakow und A. K. Glasunow beendet. Rimski-Korssakow instrumentierte die unorchestriert gebliebenen Nummern des Prologs, des 1., 2. und 4. Aktes sowie den Marsch der Polowzer. Glasunow beendete nach den vorliegenden Materialien und instrumentierte die übrigen Nummern des 3. Aktes der Oper. Die Ouvertüre war, obzwar von A. P. Borodin komponiert, von ihm nicht niedergeschrieben worden. Nach seinem Tode hat A. K. Glasunow, der das Stück öfters vom Komponisten am Klavier gehört hatte, sie nach dem Gedächtnis aufgeschrieben, beendet und orchestriert. (Aus dem Vorwort.)



41. Casella, Alfredo: Partita per Pianoforte ed Orchestra per Alfredo Casella. Partitura [Studien-Partitur] – Wien, cop. 1926, [Umschlagdatierung: III. 1928], Universal Edition. VN U. E. 8345. 199, [1] p. 260 mm – Wohl Titelaufgabe. Namenseintrag, sonst gut erhalten. **35,-**



42. Ciaia, Azzolino Bernardino della: Sonata (G major) III. Primo tempo. In: Béla Bartók XVII and XVIII Century Italian Cembalo and Organ Music Transcribed for Piano [Ein Heft aus der 11-bändigen Reihe] – New York, cop. 1930, [1930], Carl Fisher. VN 25274–4. [2], 5, [1] p. 305 mm – *BB A-4a-k, Somfai p. 323*. Erste Ausgabe der Übertragung von Béla Bartók. Original-Umschlag aufgezoogen. Fachkundig restauriert. Sehr selten. **50,-**

43. Dallapiccola, Luigi: Cinque frammenti di Saffo per una voce e orchestra da camera. Partitura d'orchestra e riduzione per pianoforte – Milano, cop. 1943, [Umschlagdatierung: 1955], Suvini Zerboni. VN S. 4041 Z. [2], 26 p. 310 mm – Titelaufgabe. Namenseintrag. **20,-**

44. Dallapiccola, Luigi: Due pezzi per orchestra a. Sarabanda, b. Fanfara e fuga [Dirigierpartitur] – Milano, cop. 1948, [nicht nach 1964], Suvini Zerboni. VN S. 4420 Z. 48 p. 310 mm – Wohl Erstausgabe. Namenseintrag. **40,-**

45. Dallapiccola, Luigi: Il Prigioniero. Un prologo e un atto da „La torture par l'espérance“ del Conte Villiers de L'Isle-Adam e da „La légende d'Ulenspiegel et de Lamme Goedzak“ di Charles de Coster. Partitura [nach der Handschrift des Komponisten] – Milano, [nicht nach 1967], Suvini Zerboni. VN S. 4463 Z. [4], 128, [4] p. 310 mm – Wohl Erstausgabe. Namenseintrag. **100,-**

46. Dallapiccola, Luigi: Quaderno Musicale di Annalibera per Pianoforte – Milano, cop. 1953, [nicht nach 1958], Suvini Zerboni. VN S. 4959 Z. 18, [2] p. 310 – Wohl Erstausgabe. Etwas angestaubt die Sieten vergilbt. Namenseintrag. **35,-**

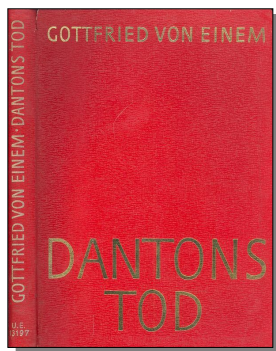
47. Dallapiccola, Luigi: Seconda serie dei cori di Michelangelo Buonarotti il Giovane per quattro cantori solisti e diciassette strumenti (1934–1935). a. Invenzione, b. Capriccio – Milano, 1936, Carisch. VN -. 57, [3] p. 340 mm – Wohl Erstausgabe der Dirigierpartitur nach der Handschrift des Komponisten. Umschlag etwas angeschmutzt und fleckig, sonst gut. Namenseintrag. **65,-**

48. Dallapiccola, Luigi: Volo di Notte (Nachtflug). [...] Oper in einem Akt nach dem Roman „Vol de Nuit“ von Antoine de Saint-Exupéry. Neue deutsche Übertragung von Karlheinz Gutheim und

Wilhelm Reinking. Klavierauszug von Riccardo Nielsen – Wien, cop. 1940, 1952 [vor 1960], Universal-Edition. VN U. E. 11980. [8], 120 p. 270 mm – Lilafarbiger Papiereinband. Namenseintrag. **30,-**

49. Dallapiccola, Luigi: Volo di Notte. Opera in un atto da „Vol de Nuit“ di Antoine de Saint-Exupéry. Nachtflug. Oper in einem Akt nach „Vol de Nuit“ von Antoine de Saint-Exupéry, Musik und Buch von Luigi Dallapiccola. Partitur. Neue deutsche Übertragung von Karlheinz Gutheim und Wilhelm Reinking – Wien, cop. 1952 [vor 1965], Universal-Edition. VN U. E. 11902. [8], 251, [1] p. 260 mm – Roter, goldbedruckter Original-Pappband. Namenseintrag. (Neupreis € 69, 95) **40,-**

50. Dvořák, Antonín: Zigeunermelodien. Lieder für eine hohe Singstimme mit Klavierbegleitung. Op. 55. No. 1–7 – Leipzig, [1909], Simrock. VN 12582. 23, [1] p. 310 mm – *Burghauser Nr. 104, p. 193*. Erste dreisprachige (deutsch, französisch, tschechisch) Ausgabe. Eintragungen in Blei, Namenseintrag. Gut erhalten. **35,-**



51. Einem, Gottfried von: Dantons Tod. Eine Oper in zwei Teilen (sechs Bildern) frei nach Georg Büchner von Gottfried von Einem. Text eingerichtet von Boris Blacher und Gottfried von Einem. Partitur – Wien, cop. 1961, [vor 1964], Universal Edition. VN U. E. 11817. [4], 507, [1] p. 260 mm – Roter, goldbedruckter Original-Pappband. Dünndruck-Ausgabe. Namenseintrag. **30,-**

52. Enescu, Georges: Œdipe. Tragédie Lyrique en 4 Actes et 6 Tableaux. Poème de Edmond Fleg. Musique de Georges Enesco. Réduction par Henri Lauth. Partition Piano et Chant [Klavierauszug] – Paris, cop. 1934, [1934], Salabert. VN E. A. S. 7992. 268 p. 330 mm – Erstaussgabe des Klavierauszugs Enescus einziger Oper. **160,-**

Enescu hat seine Oper nach langjähriger Arbeit 1931 beendet: „Nun, heute Nacht so gegen zwei habe ich die letzte Note meines Ödipus niedergeschrieben. Vor einigen Jahren noch glaubte ich, ich würde diese Oper nie beenden. Und wie selbstverständlich erschien es mir nun, sie abzuschließen!“ Die Oper wurde aber nur nach vier Jahren, den 13. März 1936 in Paris uraufgeführt.

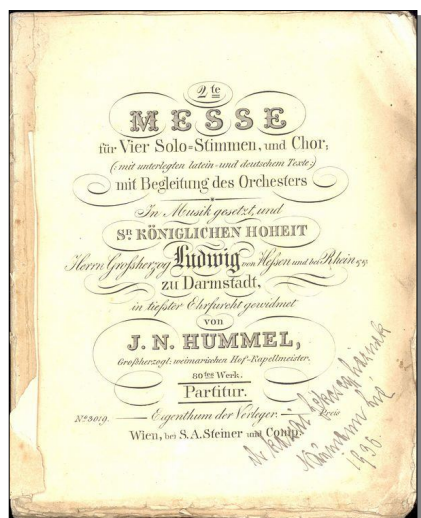
53. Gluck, Christoph Willibald: Iphigénie en Tauride. Tragédie en Quatre Acte par Mr. Guillard dédiée a Sa Majesté La Reine de Prusse Frédérique Louise & arrangée pour le Clavecin par Jean Charles Frédéric Rellstab. Mise en Musique par M. le Chevalier Gluck – Berlin, [um 1788], Magazin de Musique de Rellstab. PN A, A2 ... Z, Z2, Aa, Aa2 ... Dd. Auf jedem 2. Blatt unten: Iphigénie en Tauride. [2], 105, [1] p. Quer-Format, 220 mm – *RISM G 2819, Wotq. I, A. 46. Hopkinson, 61/46C. Slg. Hoboken Band 5 Nr. 15*. Erstdruck. Späterer einfacher Halbleinenband, Besitzvermerk: Stempel von Rudolf Lederer. Bindung wenig berieben, sonst ein sehr schönes Exemplar. **1 200,-**

54. Hennes, Aloys: Klavier-Unterrichts-Briefe von Aloys Hennes. Eine neue und praktisch bewährte Lehrmethode in fünf Cursen von den ersten Anfangsgründen bis zum Studium der größeren Etüden von Bertini, Czerny und der leichteren Sonaten von Haydn, Mozart und Clementi. Zweiter Cursus. Brief 11 bis 20. – Lection 51 bis 100. Zweiunddreißigste Auflage – Leipzig, 1897, Breitkopf & Härtel. VN -. [2], p. 162–325, [1]. Quer-Format, 140 mm – Original-Ganzleinenband mit Goldprägung, etwas abgebraucht. **20,-**

55. Hennes, Aloys: Klavier-Unterrichts-Briefe von Aloys Hennes. Eine neue und praktisch bewährte Lehrmethode in fünf Cursen von den ersten Anfangsgründen bis zum Studium der größeren Etüden von Bertini, Czerny und der leichteren Sonaten von Haydn, Mozart und Clementi. Dritter Cursus. Brief 21 bis 30. – Lection 101 bis 150. Vierundzwanzigste Auflage – Leipzig, 1899, Breitkopf & Härtel. VN -. [3], p. 328–504. Quer-Format, 140 mm – Original-Ganzleinenband mit Goldprägung, etwas abgebraucht. **20,-**

56. Hindemith, Paul: Six Chansons on Original French Poems for four-part chorus of mixed voices. Music by Paul Hindemith, poems by Rainer Maria Rilke La Biche (The Doe), Un Cygne (A Swan), En Hiver (In Winter), Verger (Orchard) [Heft 1, 2, 5, 6] – London, cop. 1939, 1940, Schott & Co. VN AS 19432 I, II, V, VI. 4, 5, [1], 4, 7, [1] p. 250 mm – Titelaufgaben. **25,-**

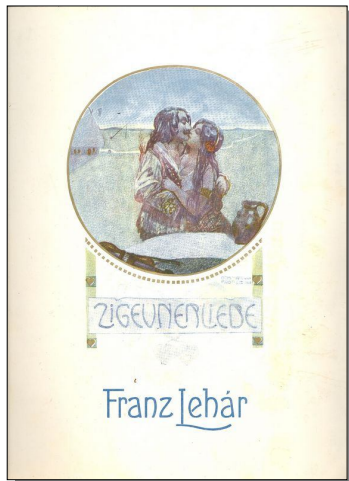
57. Hubay, Jenő: Lavotha szerelme. Dalmű 3 felvonásban epilógussal. Szövegét írták Berczik Árpád és Farkas Imre. Zenéjét szerző Hubay Jenő. [Klavierauszug] – Budapest, [1905], Harmonia. VN H. 548. [2], 185, [1] p. 310 mm – *Gombos p.* 27. Erstaussgabe. Moderner Pappband, Vorderseite des Original-Umschlags aufgezogen. **80,-**



58. Hummel, Johann Nepomuk: 2te Messe für vier Solostimmen und Chor (mit unterlegten latein- und deutschem Texte) mit Begleitung des Orchesters. In Musik gesetzt und Sr. Königlichen Hoheit Herrn Großherzog Ludwig von Hessen und bei Rhein zu Darmstadt in tiefster Ehrfurcht gewidmet von J. N. Hummel [...] 80tes Werk. Partitur – Wien, [1819], S. A. Steiner. PN 3019. 209, [1] p. 270 mm – *Weinmann (Senefelder, Steiner, Haslinger) Bd. 1., p. 167.* Erstaussgabe. In Lithographie. Seitenränder fransig und fleckig, ohne Bindung. Namenseintrag. **120,-**

59. Janáček, Leoš: Das schlaue Füchlein. Oper in 3 Akten nach Těsnohlíděks Novelle [...] von Leoš Janáček. Klavierauszug mit Singstimmen (Břetislav Bakala). Für die deutsche Bühne bearbeitet von Max Brod – Wien-London, cop. 1924, [Umschlagdatierung: VII/57], Universal Edition. VN U. E. 7564. 183, [1] p. 275 mm – Titelaufgabe. Namenseintrag. **30,-**

60. Kerényi, György: Balatoni szonáta (Sonate „Plattensee“) – Budapest, cop. 1940, Magyar Kórus. VN MK 3512. p. 66–80. 240 mm – Litographierter Titelblatt. **30,-**



61. Lehár, Franz: Zigeunerliebe. Romantische Operette in 3 Bildern. Text von A. M. Willner und Rob. Bodanzky. Musik von Franz Lehár. Klavierauszug zu 2 Händen (mit beigefügtem Text) – Wien, 1913, W. Karczag & K. Wallner. VN K. & V. 474. 108 p. 310 mm – Erstausgabe. Rücken mit Gewebekband (hinteres Umschlagblatt ersetzt). Mit der, im prächtigsten Jugendstil gestalteten Umschlag-Titelillustration (Farblithographie, bez.: Othmar Fabro, 1909). **120,-**

62. Martinů, Bohuslav: Legend from the Smoke of Potato Fires. Legende aus dem Rauch des Kartoffelkrautes [auf Verse von Miloslav Bureš. [...]] Für gemischten Chor, Sopran, Alt, Bariton, (Bass) solo und für Flöte, Klarinette, Horn, Akkordeon und Klavier – Prag, 1960, Státní Nakladatelství. VN H. 2996. [8], 49, [3] p. 305 mm – Erstausgabe der Partitur. **80,-**

63. Milhaud, Darius: Machines Agricoles. Six Pastorales pour une voix et sept instruments. Landwirtschaftliche Maschinen. Sechs pastorale Gesänge für eine Singstimme u. sieben Instrumente. [Studien-]Partitur – Wien etc., cop. 1926, cop. renewed 1954, [Umschlagdatierung: III/57], Universal Edition. VN U. E. 8142. 43, [1] p. 260 mm – Titelaufgabe. Original-Papiereinband (etwas verblichen, kleiner Einriss). **25,-**

64. Nono, Luigi: Canti di vita e d'amore sul Ponte di Hiroshima 1962. Studien-Partitur – Mainz, cop. 1963, [nicht nach 1965], Ars Viva Verlag. VN AV 275a. [4], 44 p. 275 mm – Wohl Erstausgabe. **30,-**

65. Nono, Luigi: Cori di Didone aus „La terra promessa“ von Giuseppe Ungaretti für Chor und Schlagzeug 1958. Studien-Partitur – Mainz, cop. 1958, [nicht nach 1959], Ars Viva Verlag. VN AV 221. [4], 43, [1] p. 230 mm – Wohl Erstausgabe. Namenseintrag sonst neuwertig erhalten. **25,-**

Kompositionsauftrag der Stadt Darmstadt. Wolfgang und Hella Steinecke gewidmet.

66. Nono, Luigi: Il canto sospeso für Sopran-, Alt- und Tenor-Solo, gemischten Chor und Orchester. Studien-Partitur – Mainz, cop. 1957, [nicht nach 1966], Ars Viva Verlag. VN AV 205a. [6], 88, [2] p. 230 mm – Wohl Titelaufgabe. Namenseintrag sonst neuwertig erhalten. **25,-**

67. Nono, Luigi: Incontri für 24 Instrumente. 1955. Studien-Partitur – Mainz, cop. 1958, [nicht nach 1961], Ars Viva Verlag. VN AV 211a. [2], 37, [1] p. 230 mm – Wohl Erstausgabe. Namenseintrag sonst neuwertig erhalten. **25,-**

Kompositionsauftrag des Südwestfunks Baden-Baden.

68. Nono, Luigi: La terra e la compagna. Canti di Cesare Pavese für Sopran- und Tenor-Solo, Chor und Instrumente. Studien-Partitur – Mainz, cop. 1959, [nicht nach 1961], Ars Viva Verlag. VN AV 215a. [4], 36 p. 230 mm – Wohl Erstausgabe. Namenseintrag sonst neuwertig erhalten. **25,-**

69. Nono, Luigi: La Victoire de Guernica 1954. Faksimile-Studienpartitur – Mainz, 1954 [nicht nach 1961], Ars Viva Verlag. VN -. [4], 34 p. 210 mm – Wohl Erstausgabe. Namenseintrag. **30,-**

Hermann Scherchen gewidmet.

70. Nono, Luigi: Liebeslied. Faksimile-Studienpartitur – Mainz, cop. 1954 [nicht nach 1961], Ars Viva Verlag. VN -. 8 p. 210 mm – Wohl Erstausgabe. Namenseintrag. **30,-**

71. Nono, Luigi: Polifonica – Monodica – Ritmica (1951). Studien-Partitur – Mainz, cop. 1965, [nicht nach 1967], Ars Viva Verlag. VN AV 98a. 20 p. 230 mm – Wohl Erstausgabe. Namenseintrag sonst neuwertig erhalten. **25,-**

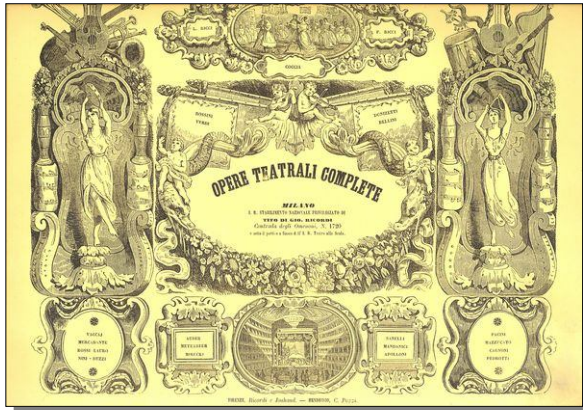
72. Nono, Luigi: Varianti. Musik für Violine solo, Streicher u. Holzbläser. 1957. Studien-Partitur – Mainz, cop. 1957, [nicht nach 1959], Ars Viva Verlag. VN AV 213a. [4], 64 p. 230 mm – Wohl Erstausgabe. Namenseintrag sonst neuwertig erhalten. **25,-**

Kompositionsauftrag des Südwestfunks, Baden-Baden. Rudolf Kolisch gewidmet.

73. Penderecki, Krzysztof: Anaklasis für Streicher Schlagzeuggruppen [...] Partitur – Celle und New York, cop. 1960, Hermann Moeck. VN Edition Moeck Nr. 5003. 28 p. 350 mm – Wohl Erstausgabe der Dirigierpartitur. Umschlag fingerfleckig, Innen gut. **40,-**

74. Petrassi, Goffredo: Secondo Concerto per Orchestra. Studien-Partitur – London etc., cop. 1952, [nicht nach 1974], Ernst Eulenburg. VN BSS 42904. 74 p. 275 mm – Titelaufgabe. Namenseintrag, sonst gut erhalten. **20,-**

„A Paul Sacher ed alla Basler Kammerorchester.“



75. [Sammelband.] – 1. Donizetti, Gaetano: Anna Bolena. Tragedia lirica rappresentata al Teatro Carrano. Musica del Sig.^r Maes.^o Donizetti. Ridotta per Piano Forte dal M.^o Truzzi e dall'Editore rispettosamente dedicata alla Signora Contessa Giuseppina de Torresani Nobile di Lanzfeld nata Contessa Marzani [Klavierauszug zu 2 Händen] – Milano, [um 1830], G. Ricordi. PN 5203, 5217, 5209, 5213, 5205, 5210, 5211, 5212, 5218, 5219, 5206, 5220, 5208, 5214, 5204, 5215, 5216. [4],

143, [1] p. – Steiner-Isenmann 35. Wohl Erstausgabe dieser Version. **2. Rossini, Gioacchino:** Nuova Edizione della Grand' Opera La Semiramide di Rossini. Ridotta per Forte Piano solo. Dedicata Ill.^{ma} Sig.^{ra} Marchesa Elisa Terzi nata Prinzipessa di Galitzin dall'Editore – Milano, [um 1830], G. Ricordi. PN 1811, 1815, 1816, 1821, 1812, 1822, 2070, 1817, 1823, 2071, 2072, 1819, 2073, 1813, 2075, 1818, 2076. 146 p. – Möglicherweise zweite Ausgabe. **3. Bellini, Vincenzo:** Norma. Opera del Maestro Vincenzo Bellini riduzione per Pianoforte del M.^o Luigi Truzzi dall'Editore dedicata alla Signora Marianna Pollini – Milano, [um 1832], Giovanni Ricordi. PN 5900=5775–5786. 85, [1] p. – Wohl Erstausgabe dieser Version. – Quer-Format, 250 mm. Halblederband der Zeit (bestossen, abgebraucht) mit Goldprägung, in der Bindung gelöst. Original-Umschläge eingebunden, durchweg gestochen. Einige Seiten fingerfleckig und knitterig, einige Seitenränder rissig. **360,-**

76. [Sammelband.] – Var.: Album berühmter ungarischer Lieder aus dem Repertoire der Zigeuner-Kapellen – Budapest, [um 1890], Harmonia. [80] p. 330 mm – Schöner ganzleinenband der Zeit (kleine Fehlstelle auf der Rückseite der Bindung). **65,-**

77. [Sammelband.] – Var.: Album de Musique Hongrois. Souvenir de Budapest – Budapest, [um 1890], Harmonia. [74] p. 330 mm – Halbleinenband der Zeit. Gut erhalten. **80,-**



Sammelstücke

78. Programm des [...] Concertes der Ofner Musik-Akademie – Pest, 4. 6. 1873. [2] p. 230 mm – Seitenränder wenig fleckig und knitterig, sonst gut erhalten. **45,-**

79. Programm – Kerner István. Filharmóniai hangverseny [Philharmonisches Konzert] – Budapest, 30. 1. 1901. [6] p. (gefaltet), 235 mm – Mit der Uraufführung Edmund Michalovich's III. Symphonie. Gut erhalten. **60,-**

80. Programm – Wagner Siegfried. Filharmóniai hangverseny [Philharmonisches Konzert] – Budapest, 6. 12. 1899. [6] p. (gefaltet), 235 mm – Mit der ungarischen Uraufführung Siegfried Wagners Ouverture „Der Bärenhäuter“. Starke Falts Spuren. Gebraucht. **45,-**

